

# Kultursensible Hospiz- und Palliativarbeit

Priv.-Doz. Dr. Piret Paal

Digitale Auftaktveranstaltung „Brückenbauer\*innen Palliative Care“

14.04.2021

„Eigentlich habe ich mich hier ganz gut eingelebt, ich fühle mich auch wohl. Nur weißt du, wenn du im Krankenhaus liegst, sieht alles plötzlich ganz anders aus. Ich weiß nicht, aber da – in dieser Situation – habe ich bemerkt, dass ich hier eben doch fremd bin.“

(45-jährige muslimische Patientin aus der Türkei)

Bedürfnisse und Vorstellungen  
von Patienten  
zur Hospiz- und Palliativversorgung

Menschen ohne  
Migrationserfahrung

Menschen mit  
Migrationserfahrung

Allgemeine Versorgungsrelevante Themen?  
Migrationsspezifische Themen?

Migrationsstatus	2013		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
	Anzahl in 1 000	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	
Bevölkerung insgesamt	80 611	100,0	0,2
ohne Migrationshintergrund	64 074	79,5	·
mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn	16 538	20,5	·
darunter:			
nicht durchgängig bestimmbar	624	0,8	·
mit Migrationshintergrund im engeren Sinn	15 913	19,7	3,8
Zugewanderte	10 490	13,0	3,6
davon:			
Ausländer	5 489	6,8	6,4
Deutsche	5 001	6,2	0,7
in Deutschland Geborene	5 424	6,7	4,2
davon:			
Ausländer	1 338	1,7	0,2
Deutsche	4 085	5,1	5,6

Mikrozensus 2013

# Studiendesign

## Methodik

Design: qualitative, zweiarmige, nicht-randomisierte Interviewstudie. Grounded Theory-Ansatz

Einschlusskriterien: lebensbedrohlich erkrankte, volljährige PatientInnen mit und ohne Migrationshintergrund in palliativer Versorgung

Datenerhebung: verstehende Interviews

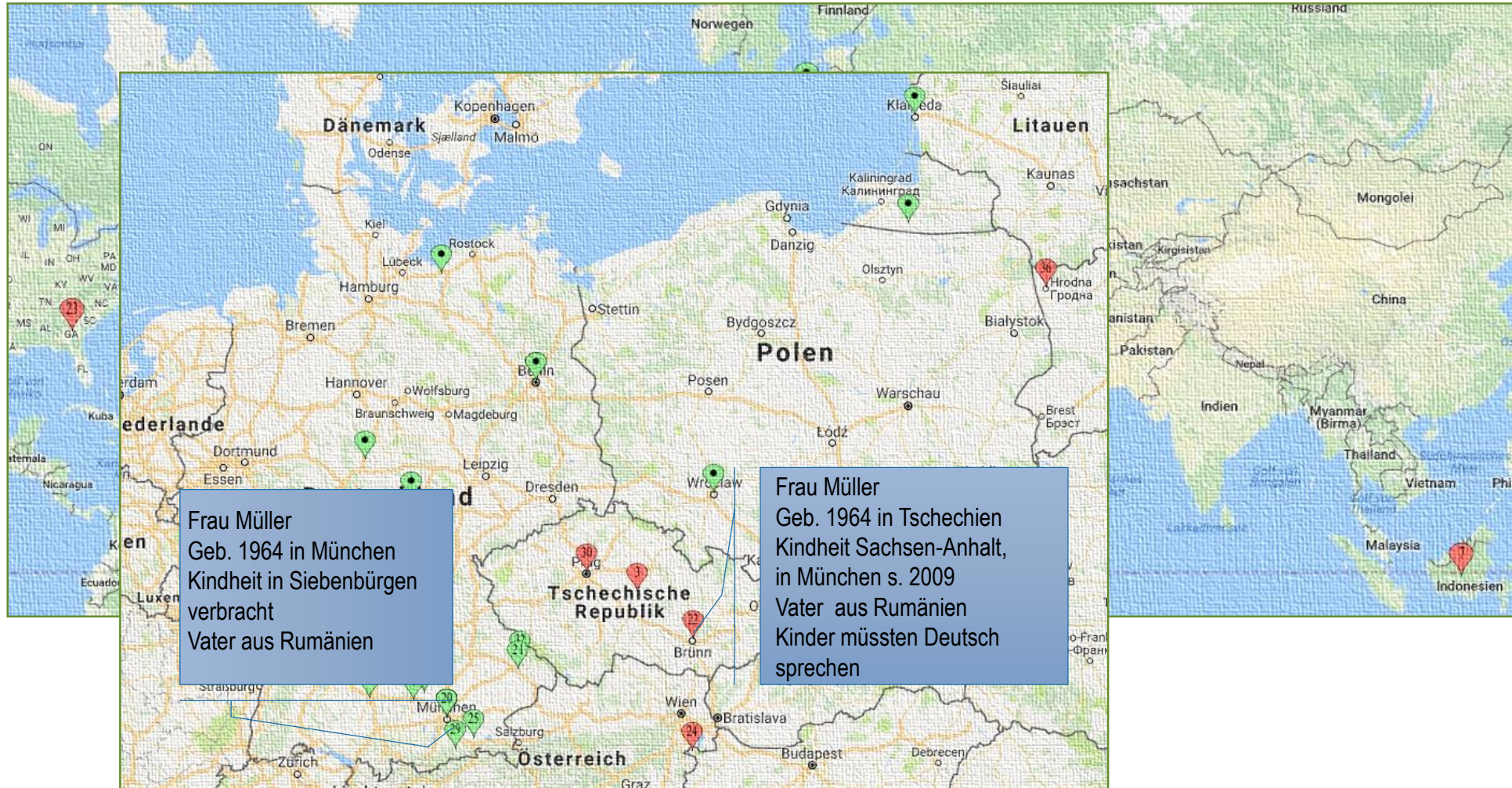
Auswertung: thematische Inhaltsanalyse (MaxQDA 12)

## Ergebnisse

37 Pt., Ethnien: deutsch (19), tschechisch (3), rumänisch (2), bosnisch, bulgarisch, österreichisch, indonesisch, israelisch, weißrussisch, kroatisch, litauisch, tunesisch, türkisch, ukrainisch, ungarisch, US-amerikanisch (je 1)

Erhebliche Unschärfe bei der sprachlichen, ethnischen und religiösen Zuordnung

Ähnliche palliativ-bezogene Themen mit und ohne Migrationshintergrund



Frau Müller  
 Geb. 1964 in München  
 Kindheit in Siebenbürgen  
 verbracht  
 Vater aus Rumänien

Frau Müller  
 Geb. 1964 in Tschechien  
 Kindheit Sachsen-Anhalt,  
 in München s. 2009  
 Vater aus Rumänien  
 Kinder mussten Deutsch  
 sprechen

nicht durchgängig bestimmbar





Herr László  
Geb. in Sopron  
Pass Serbisch  
Ethnische Zugehörigkeit Ungarisch  
Erstsprache Ungarisch

Herr László  
Geb. in Ushgorod  
Pass Ungarisch  
Ethnische Zugehörigkeit Ukrainisch  
Erstsprache Ukrainisch

nicht durchgängig bestimmbar

И: Як ти себе будеш... як ти називаєш себе, хто ти?

М: Українець.

П: Українець.

М: Українець, українець.

П: А тепер у вас паспорт какой?

М: Паспорт Венгрии.

П: Венгрии... и украинский также?

М: И... я имею двойное гражданство - и українець, и венгр.

П: А немецкого нет у вас, нету?

М: Нет. У меня немецкого нету. А мог бы иметь и немецкий, мог бы иметь и венгерский, чехословацкий. Я был... Наши... мои ровесники имеют, как я у Венгрии, а они имеют Чешское, Чехословацкое. Были же отдельно Чехия и Словакия - Чехословакия. (011)



Migrationshintergrund kann unsichtbar und unhörbar sein.

Das ist hin und her, hin hur her, Herz ist gerissen zwischen Heimat und zu Hause hier, das macht mich manchmal wirklich so traurig, oh jee, vor allem wenn man krank ist, dann denke immer an meiner Kindheit, wie schön ist das zu Hause. Aber wenn ich dann hier denke, hier gibt es so viele Sachen wovon ich sehr gut profitieren kann, das ist dann wieder schwer. (007)

Ich bin hier aufgewachsen, mein Mann ist in der Türkei aufgewachsen. Ganz andere Denkweise, ganz andere Mentalität. Auch wenn ich Türkin bin, manchmal denke ich halt deutsch, oder ich handele auch deutsch und hat halt nicht gepasst! Ok, ich muss arbeiten, aber wenn ich nach Hause komme, soll ich die brave Frau spielen! Verstehen sie? Also jeder erzählt das so. Aber ich muss arbeiten, aber zu Hause die brave Frau. Die kocht, putzt, macht, was der Mann will, ok! (009)



Zweierlei zu Hause



## Heimweh als Total Pain

Ja, das ist eine Qual! Seit 1964 ist mein Vater in Deutschland. Der ist jetzt über 75 der ist Rentner, hat diverse Krankheiten, **der wollte halt bisschen nur Geld sammeln, ein Ochsen kaufen oder ein Stier, wie man so sagt früher und dann zurückkehren zu Familie. Nein. Es nicht passiert.** Er hat gearbeitet, gearbeitet, gearbeitet, ää, dann ist er krank geworden, dann ist er Rentner geworden, und jetzt kann er nicht mehr weg. Höchstens für drei vier Monate. Wenn man gesund ist denkt man nicht daran, ok bisschen noch arbeiten, bisschen noch arbeiten, dann kehre ich zurück, dann kehre ich zurück, aber man weißt es nie, was das Leben einem bringt. **So ich betrachte die Leute die in Türkei leben als glücklich. Wirklich! Die sind in ihrem eigenen Land und es ist hier was ganz anderes.** Sie können das nachfühlen denke ich? Es ist ganz was anderes. Weil ich habe mir auch vorgenommen, wenn ich gesund wäre, werde ich nur noch in Türkei leben, sechs Monate dort, sechs Monate hier, weil ich muss ja auch Untersuchungen machen und so weiter und ich habe vielleicht noch die Chance dafür, aber mein Vater? Wenn er mal krank wird, dann ist der Rhythmus bei ihm total hin. [---]

Aber hier in München oder in Deutschland? Ich kenne noch nicht mal meine Nachbarin! **Wie ein kleine Gefängnis. Leider. Ja ich wünschte mir, mein Vater wäre nie hierher gekommen. Das wünschte ich mir wirklich! (009)**

**Zuwanderung als Übergangsritus oder  
Passagenritus (*rites de passage*)  
zwischen der äußeren fremden Welt und der  
heimisch-vertrauten Umgebung**

**Anpassungsleistungen**

Gesetz über den Aufenthalt,  
die Erwerbstätigkeit und die  
Integration von Ausländern im  
Bundesgebiet (2005)

hier ganz alleine habe ich schon  
ein bisschen gelitten (006, 007,  
012, 023)

manchmal denke ich halt Deutsch,  
oder ich handele auch Deutsch  
(009)

Wie kann ein jetzt so laut in U-  
Bahn sprechen! (007, 008)

meine eigene Sprache geht direkt  
in Herz ein (011, 030)

# PFLEGERISCHE HILFESTELLUNGEN (und Krieg der Nationen)

So lange habe ich mich mit meine Freundin und äää Bekannten da so durchgeschlagen, aber nach der PEG habe ich, habe ich ähm Pflegedienst gebraucht, das ich mich. Da war ich so schwach das ich da zwei Mal jemanden gebraucht habe in der Woche ich habe da mich geduscht und sie sind Schwestern, nö? (004)

Ja, mein Mann war da. Aber ich habe ja vom Ding nichts gekriegt. Weil ich hätte 6 Monate bettlägerig sein müssen, damit ich eine Pflege bekomme. Das habe ich nicht. Da habe ich ges...  
habe ich ges...  
verrecken.“ (

Eine Hilfe hätte ich damals gebraucht, aber leider mich abgesagt. Abgelehnt. Weil eine Gutachter war hier, und es ist meine Kultur, ich bin sehr krank, ich kann nicht sagen Ihnen, wie krank ich war, aber ich bin aufgestanden und gesagt: "Möchten sie eine Kaffee oder eine ää etwas!" Dann sie: "Ja!" Ich habe gemacht. Dann bin ich gesessen und ich kann nicht sitzen so lange wie jetzt, dann ich bisschen liegen, bisschen sitzen. Und sie hat es gesehen wie ich bin krank. Ich habe nicht simuliert! Meine Wunde ist offen, diese Tüte - Schrecklich!!! Aber trotzdem hat sie geschrieben ich bin selbständig! (008)

Dort sind fast nur junge Leute, die können fast kein Wort Deutsch, beschäftigt. Nicht die Krankenschwestern, aber die Hilfskräfte. Krankenschwester ist vielleicht eine auf 100 Leute, ich weiß es nicht. Sonst sind nur diese jungen Leute, die kommen aus jeder Ecke der Erde in Welt. Ja, Estland, Russland, Polen, Jugoslawien, überall und die sprechen überhaupt nicht Deutsch. Und ich war da, und wenn ich etwas brauche, die haben keine Ahnung, was ich will. Ja, ich habe gesagt, ich brauche neue Kissen z.B. oder Wasser, ich weiß es nicht, die hat geschaut: „Ha?“ Nachmittag Wasser. Und das sind Momente, die kann ich nicht machen, weil ich habe die Maske gehabt, ja und ich brauche z.B. eine Decke, ja. Die hat keine Ahnung, was ich will.

Die haben ein Personal, das kaum deutsch spricht und eine Pflege, die verunsichert ist, weil man die da einfach sagen, wo was ist. Die weil sie überfordert war und en, ich glaube nicht, dass (021)

- **wahrgenommene Versorgungsdefizite im Herkunftsland**
- **undefinierte Zugehörigkeit**
- **Sehnsucht nach der Heimat**
- **Sterbe- und Bestattungsort**

„Da ist keine Versorgung für Krebskranke. Da würde ich... wer weiß, vielleicht wäre ich schon tot.“ (012)

„Hier bin ich irgendwie sicherer. Weil da bin ich ja jetzt gewohnt, kenne ich alles und unten, wie gesagt, unten war ich noch nirgends im Krankenhaus, nie beim Arzt und dann läuft das alles von neu an, weil die müssen alles wahrscheinlich untersuchen. Keine Ahnung von da. Da sage ich, habe ich gesagt, keine Lust.“ (027)

„Jeder will natürlich in seiner Land sterben oder? Jeder will in seiner Land nach dem Rente gehen, aber leider ich denke, wir sind hier festgestellt, weil jeder, fast jeder, hat Kinder, Enkelkinder und...“ (009)

„Ich möchte in [...] begraben werden. Aber es ist teuer, natürlich.“ (007)

**Sterben dort, wo man zu Hause ist?!**

## Empfehlungen

- **INFORMATIONSBEDARF**
- **AS LEBENSENDE**
- **PFLEGERISCHE HILFESTELLUNGEN**
- **MIGRATIONS Hintergrund**
  - Angebote „für Menschen mit Migrationshintergrund“
  - „Zweierlei zu Hause“ Syndrom
  - Heimweh als Total Pain
  - Kommunikation in der Muttersprache





Listening  
=  
Learning